

Wirfungsvoll.



„Meine Verlobung in Famille meiner Braut solofoller Effekt gemacht: Tochter strahlt, Mutter prahlt, Vater zahlt!“

Der möblierte Herr.



Student (auf der Suche nach einer neuen „Bude“): „... Also gut, Frau Schulz, vom ersten Mai an werde ich mich vom Nachtwächter bei Ihnen abgeben lassen!“

Humor in Kriegszeit: „Hier ist unser Standesamt.“ Sanitätsoffizier: „Also ein Verbandsplatz, über dem nicht die Genfer Flagge weht.“

Aviatik.



„Jesse, da streuen ja die Luftschiffer Sand aus!“ „Werden halt oben a Glatteis haben!“

Populäre Medizin. „Wieviel Nerven hat eigentlich ein normaler Mensch?“ „Kann ich Dir sagen: neunundfünfzig.“ „Nicht mehr?“ „Nein. Denn wenn er nur noch einen mehr hätte, wäre schon ein Nervenschach da.“

Trum eben.



Gast (enttäuscht): „Das Bier ist aber bedenklich sauer!“ Wirt: „Meinens denn, daß ich Ihnen sonst das Glas so voll eingeschenkt hätte!“

Aus der Kinderwelt.

Ein kleiner Junge kommt am ersten Schultage nach Hause. Auf die Frage der Mutter, wie es ihm in der Schule gefallen habe, antwortet der neugeborene Schüler: „Sehr schön, nur der Mann in der Klasse gestel mit nicht.“

Ein kleines Mädchen sitzt im Stadthauschen auf einer Bank. Ein fremder, älterer Herr spricht die Kleine an und fragt sie, ob sie schon die Schule besuche. Das Kind verneint es, erzählt aber dem Herrn, daß es einen Bruder habe, der 17 Jahre alt ist und noch immer in die Schule geht. Da sagt der Herr zu der Kleine: „Denke mal an, ich bin schon 50 Jahre und gehe auch noch in die Schule; was glaubst Du wohl, was ich bin?“ Treuherrig sagte die Kleine: „Wahnsinnig-dumm!“

Der Kenner.



Stromer (ber einen Zigarettenstummel gefunden hat, abschmeckend): „Gott sei Dank, daß der nicht größer ist!“

Literarische Ehe. „Ich begreife gar nicht, wie der hübschste, junge Schriftsteller diese Frau heiraten konnte!“ „Lieber Gott — er hatte ja immer eine besondere Vorliebe für Frogmen!“

Bediene Dich selbst. Wirt (als es anfängt zu dümmern, zu dem einzigen Gast): „Wenn S' vielleicht Licht haben wollen, am Buffet ist der Gasautomat, da brauchen S' nur a Zehnerl 'eins' stecken.“

Unter Schulbuben.



„Der wat unsa Lehrer is, hat mir heite for een richtigehenden Kussen gehalten.“ „Wiefo?“ „Er hat mich möderlich verhaun!“

Begeisterung. Junger Dichter: „Clara, Du erscheinst mir heute wie ein Frühlingsgedicht — wie ein honoriertes.“

Echt weiblich.



Frau Direktor Schulze (zu ihrem als Landsturm eingezogenen Gatten): Da kommt Herr Müller als Leutnant. Daß du nicht grüßt, Hans, ich bin mit seiner Frau verheiratet!

Der ungalante Gatte. Würden Sie wohl gestatten, daß Ihre Frau Gemahlin zu dem Wohlwollendsten einen Schuhplattler mitbringt? „Wie heißt Schuhplattler? — Sagen Sie lieber gleich Plattfüßler!“

Kantippe.



Meister Zwirn: „Mitten in der Wüste möchte ich lieber wohnen, als mit Dir unter einem Dache!“ „Das glaub' ich; da wärst Du wenigstens unter — Deinesgleichen!“

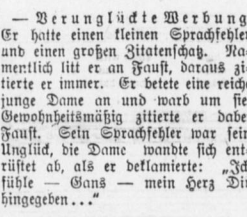
Die kleine Hausfrau. Landwehmann Brettschneider, auf Erholungsurlaub in der Heimat, erzählt von seinem Kriegerleben. „... Ich muß sagen, es gab auch gemütliche Augenblicke; z. B. wenn wir in unserem Unterstand lagen und alle Mann Liebesgaben — Zigarren um die Wette qualmten.“ — Da ruft die kleine Gritta: „Aber Onkel, habt ihr denn da die Gardinen nicht gar zu arg verträuchert?“

Rudelmüller und Bredenborn.



Bredenborn: „Rudelmüller, nu streng mal Dein allerwertesten Zehrentaaten an! Wat is der Unterschied zwischen Deutschland un England?“ Rudelmüller: „Der weech meiner Mutter Sohn nich.“ Bredenborn: „Janz einfach! England is kriegsüchlich, und Deutschland is kriegsüchlich.“

Verunglückte Werbung. Er hatte einen kleinen Sprachfehler und einen großen Zitatenschatz. Namentlich litt er an Faust, daraus zitierte er immer. Er betete eine reiche junge Dame an und warb um sie. Gewohnheitsmäßig zitierte er dabei Faust. Sein Sprachfehler war sein Unglück, die Dame wandte sich entsetzt ab, als er belamierte: „Ich fühle — Gans — mein Herz Dir hingegeben...“



Der kleine Raucher. „Der Heuchler. Karl, stoß' mich doch geschwind mal ein bißchen an; ich schreib eben meiner Frau, daß ich vor Sehnsucht nach ihr zittere.“

Der Vater.



Der Vater. „Jesse, und grad heut muach der Herr Watter mit'n lin'n Fuß z'ericht aufstom-b'n san, wo mir in der Schul' dö Zeugnisse kriag'n!“

Historische Notizen.

Nachdem die Gänse Rom gerettet hätten, wurden sie den Römern heilig, welche sie viele Jahre ohne Gänsefleisch verzehrten. Über schon zwanzig Jahre später wurde das Gänsefleisch wieder mitgegeben.

Die Erfindung der Taschenuhren gewinnt dadurch an Bedeutung, daß gleichzeitig fast die erste Pfandleihanstalt eröffnet wurde.

Was ist paradox?

Wenn ein Feuerwehrmann einen Brand hat, den er nicht löschen kann.

Wenn sich einer erhitzt, weil er kalt gestiftet wurde.

Wenn ein Hungerkünstler seine Kunst fast hat.

Wenn einer, der Raube heißt, eine Habichtsnase besitzt.

Unverbesserlich.



„Wata, unsa Schamerjarnist is wieda betrunken!“ „Mensch, ich hau' Dir zu Freccacc, wenn De noch een einziges Mal 'n Fremdwort jebrauchst!“

Der Schmalz. Eine bekannte Opernsängerin wirt im Kasino bei einem Unterhaltungabend für die verwundeten Krieger mit. Anständig laufen die Soldaten den vorgetragenen Liedern und Arien. Plötzlich plagt einer heraus: „Donnerwetter, Waze, wenn wir draußen manchmal der Schmalz uff die Kommisskulle jehabt hätten, wo die in ihre Kehle bat!“

Guler Kat. Chef: „Ihren nächsten Urlaub rate ich Ihnen in Mariendbad zuzubringen, Herr Setretär.“

Setretär: „Dante gehorsamt, aber warum soll ich denn nach Mariendbad?“

Chef: „Weil Sie anfangen, sehr did zu tun, mein Lieber.“

Der Traum des Musiketiers



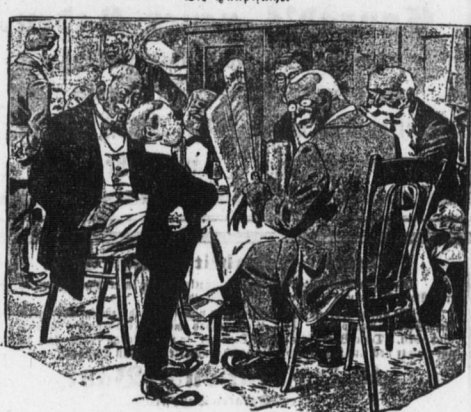
Es träumt der Musiketier im Unterstand. Von Liebesgaben, die man ihm gesandt: Geld, Orden, Wein, Zigarren, Zigaretten, Gebracht von Justa, Ernie, Pene, Zetten.

Die Lebensrettung.



Bummel und Suff hatten wieder mal kein Geld. Als sie am Fuß vorbeikamen, sagte Bummel: „Du, Suff, ich hab' ne grohartige Idee. Spring ins Wasser und schrei um Hilfe; ich rette dich, und die fünfzig Taler Belohnung, die ich für Rettung aus Lebensgefahr kriegs, teilen wir.“ Suff fand die Idee genial, trat aus Brüdengeländer, beugte sich tief über, verlor das Gleichgewicht und fiel in den Strom, wo er jämmerlich um Hilfe schrie. Bummel sah gelassen und lächelnd von oben zu, ohne die mindeste Miene zu machen, nachzuspringen. Als endlich auf die kläglichen Rufe hin andere Leute Hilfe bringen wollten, rief Bummel so laut, daß Suff es unten hören konnte: „Ach, lassen Sie den mal, der is 'n famoser Freischwimmer!“ Wor-auf Suff wütend ans Ufer schwamm. Als ihn Bummel dabeisitz in Empfang nahm, brachte Suff triefend und vor Frost klappernd nur das eine Wort heraus: „Ge — Gemeinheits!“

Die Hauptsache.



Gast (zum Pittolo, der ihm die Zeitung bringt): „Nun, Pittolo, wie steht's auf den Kriegsschauplätzen?“ Pittolo: „Ich bin zufriednen, Herr Doktor!“

Gleich und gleich. Betrunkenen: „Sie, halt! Nehmen Sie mir doch mit!“ Schaffner: „Der Wagen ist voll!“ Betrunkenen: „Ja ooch — denn passen wir ja grade zussamm.“

Musterschuß. „Sie lassen Ihren Kaffierer polizeilich überwachen, und dabei haben Sie ihn noch kürzlich als ein Muster hingestellt.“ „Hm, das Muster muß doch gefesselt geschügt werden.“

Getreue Nachbarn.



„Hier, liebe Kofalie: mein alter Freund Süßner — einst mein Nachbar auf der Schulbank...“ „Ah... und jetzt auf der Bierbank?“

Der Rangstreit. Eine Butterhändlerin und eine Käsehändlerin standen zu Gebalten. Letztere drängte sich in der Kirche auf den oberen Platz, doch die Butterhändlerin stellte sich mit den Worten vor sie hin: „Nanu, Butter tommt doch woll vor Käse.“

Die Schwärmerin. „Ich habe gestern Kellys entzückende Gedichte gelesen. Ihre Schönheit, ihre ganze liebreizende Persönlichkeit ist dabei vor mein geistiges Auge getreten.“ „Da wirst Du jedenfalls die Gänsefüßchen mitgelesen haben!“

Immer jachlich!



„Sara — mei Gold! biste geworden n' Rudef, weil de immerzu fällst?“

Wasserdicht! Kleiderhändler (zum Lehrling): „Hinst, Frihe, nimm die wasserdichten Capes und Mäntel rein, es fängt an zu regnen.“

Sein Herzenswunsch. Frau: „O Gott, wie oft wünschte ich mir jezt, doch als Mann geboren worden zu sein.“

Druckfehler. Die Augen der ganzen Welt sind auf Griechenland und den Biederer sand gerichtet.

Schlitzergitat. Freischen (vor dem Bonbon-Automaten): „Mutter, Mutter, laß mich ziehen!“

Verkehrte Welt?



„Was sagens dazu, Herr Huber, daß 's weg'n der Truppen im Feld den Bierauschank auf die Hälfte reduziert haben?“ „Da wird mir mei Bua recht nächstens als Liebesgab a Bier aus 'm Feld schicken.“